

Sächsische Elbzeitung

Tageblatt für die

Sächsische Schweiz

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau, des Hauptzollamts Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Strau und Postelwitz und die Landgemeinden Altendorf, Gohdorf mit Kohnmühle, Kleingiechbüchel, Krippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Porchdorf, Proffen, Rathmannsdorf mit Plan, Reinhardtisdorf, Schmitzka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Diele, Inh. Walter Diele, Bad Schandau, Lautenstr. 134. Fernsprecher 22. Postfachkonto: Dresden Nr. 33327. Gemeindegeldkonto: Bad Schandau Nr. 12. Geschäftszeit: wochentags 7/8-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einschl. Botengeld), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.00 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichtercheinender einzelner Nummern und Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Störung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Viefierung der Zeitung. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagegebühren lt. Anzeigenpreislifte. Erfüllungsort: Bad Schandau.

Ständige Wochenbeilagen: „Unterhaltung und Wissen“ — „Das Unterhaltungsblatt“ — „Das Leben im Bild“
„Zum Wochenende“ — Illustrierte Sonntagsbeilage:

Nr. 247

Bad Schandau, Mittwoch den 21. Oktober 1936

80. Jahrgang

Mobilisation aller Kräfte

Das Ausland zur Beauftragung Hermann Görings

Die Vertrauens des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring mit der Durchführung des neuen Vierjahresplanes hat auch im Ausland außerordentliche Beachtung gefunden. Die Erteilung außerordentlicher Vollmachten an Ministerpräsident Göring wird vom „Corriere della Sera“ in engstem Zusammenhang mit dem Besuch des italienischen Außenministers in Berlin behandelt. Der Zusammenkunft der beiden Staatsmänner, so schreibt das Blatt, komme eine doppelte Bedeutung zu.

Hermann Göring, der unmittelbarste und engste Mitarbeiter Hitlers, habe mit dem Auftrag des Führers außerordentliche politische Vollmachten für die Ausführung des Vierjahresplanes und die Mobilisation aller Kräfte der Nation. Er werde damit unmittelbar nach dem Führer die mächtigste Persönlichkeit des Staates.

Politik und Wirtschaft seien Gebiete, die sich in der gegenwärtigen Lage Deutschland überschneiden, da die wirtschaftlichen Fragen von den politischen und umgekehrt beeinflusst würden. Infolgedessen sei eine einheitliche Zusammenfassung der Führung notwendig. Die Aussprache, die Graf Ciano mit Göring drei Tage nach dessen Ernennung zum Bevollmächtigten des Vierjahresplanes haben werde, sei deshalb von allergrößter Wichtigkeit.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ erblickt in der Beauftragung Görings eine Bestätigung dafür, daß dem neuen deutschen Vierjahresplan eine überragende Bedeutung zukommt. Gleichzeitig werde eindeutig klar, daß man sehr wohl die Absicht habe, mit diesem Plan Ernst zu machen. Das Ausmaß der Vollmachten werde vor allem daran ersichtlich, daß Göring alle Behörden einschließlich der obersten Reichsbehörden und alle Parteistellen nur anzuhören braucht und dann mit Weisungen versehen könne.

Auch die polnische Presse würdigt die Bedeutung der Beauftragung Görings. „Kurjer Warszawski“ schreibt, die Erhebung des Generalobersten Göring zum zweiten Mann im Staate nach dem Kanzler sei die offizielle Bestätigung einer schon lange vorhandenen Sachlage und ein Beweis, daß der preußische Ministerpräsident sich des vollen Vertrauens des Führers erfreue. Der Berliner Berichterstatter des „Keritales“, „Kurjer Warszawski“ nennt die Entscheidung des Führers eine außerordentlich wichtige Wendung. Der Kanzler übertrage eine so wichtige Mission, von deren Durchführung schließlich das weitere Schicksal Deutschlands abhängt, seinem besonderen Vertrauensmann. Ministerpräsident Göring, der als hervorragender und seit Jahren erprobter Parteikämpfer schon vielfach Beweise großer Taten gegeben habe, sei vollqualifizierte, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Die neue Entscheidung des Kanzlers habe eine erstklassige politische Bedeutung.



Ministerpräsident Generaloberst Göring.
Bagenborg-Archiv — M.

Anderweitige Verwendung Kepplers

Der Führer und Reichskanzler hat, wie bereits bekanntgegeben, durch die Verordnung vom 18. Oktober 1936 den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring mit der Durchführung des neuen Vierjahresplanes betraut. Dieser Auftrag umfaßt auch die dem Beauftragten des Führers und Reichskanzlers für Wirtschaftsfragen, Ingenieur Keppler, seinerzeit übertragenen Aufgaben. Aus diesem Grunde hat der Führer und Reichskanzler die Beauftragungen des Ingenieurs Keppler mit Wirtschaftsfragen und der Sondergebiete Rohstoffe zurückgenommen.

Ministerpräsident Generaloberst Göring wird innerhalb seines Arbeitsbereiches dem Ingenieur Keppler ein bedeutendes Aufgabengebiet zur Bearbeitung übertragen. Der Führer und Reichskanzler hat Ingenieur Keppler beim Ausscheiden aus seiner bisherigen Tätigkeit seinen besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Graf Vitelli Grazzi, der stellvertretende Protokollchef, Graf Cistadini, der Bizelebinettschef Commendatore Anuso sowie die Bizelebinettschefin Marquis Canze d'Ueta, Marquis Sanfelice di Montforte, Cav. Bellia und der italienische Botschafter Alfollco, der dem Grafen Ciano nach München entgegengefahren war.

Im Auftrag des Führers und Reichskanzlers begrüßte der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei, Meißner, den italienischen Minister des Aeußern und seine Begleitung; ferner hatten sich zur Begrüßung der italienischen Gäste eingefunden der Reichsminister des Aeußern von Neurath, der stellvertretende Staatssekretär Dieckhoff, der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante, im Auftrag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalmajor Dransfeld, sowie der Kommandeur der Leibstandarte „Adolf Hitler“, Obergruppenführer Sepp Dietrich, und der Italienreferent im Propagandaministerium, Dr. C. Willis.

Von italienischer Seite waren unter Führung des Botschaftsrats Graf Magistrati die Mitglieder der Botschaft anwesend, außerdem der italienische Generalkonsul Biondelli und zahlreiche Mitglieder des Fascio, der Ballila und der italienischen Kolonie. Eine Ehrenkompanie der Leibstandarte „Adolf Hitler“ erwies den italienischen Gästen unter den Klängen der italienischen Nationalhymnen die Ehrenbezeugung.

Graf Ciano spricht am Mittwoch in einer Kundgebung, die das Gebiet Berlin der Hitler-Jugend abhält, und bei der auch Reichsjugendführer von Schirach das Wort ergreifen wird. Nicht besser kann der freundschaftliche Geist charakterisiert werden, unter dem der Besuch Cianos in Deutschland steht. In offenen Worten und ernsthaftem Gedankenaustausch sollen die Probleme der europäischen Politik behandelt werden. Dazu bedarf es keiner Umwege über internationale Versammlungen, das geschieht am zweckmäßigsten in der Aussprache von Mann zu Mann zwischen den verantwortlichen Männern der betreffenden Staaten. In diesem Sinne begrüßen wir Cianos Besuch.

Eine fruchtbare Fühlungsnahme

Die gesamte internationale Presse unterstreicht die große politische Bedeutung der Reise des italienischen Außenministers. Der Mailänder „Corriere della Sera“ erklärt, die widersprechenden und tendenziösen Kommentare, die in den verschiedenen Hauptstädten an die Reise geknüpft würden, ließen Italien vollständig kalt. Die Ziele der Zusammenkunft seien ganz klar. Sie vollziehe sich in einer Atmosphäre, die keine Begrenzung durch vorher festgesetzte Programme zulasse. Der italienische Außenminister gehe nach Deutschland mit dem Vertrauen Mussolinis. Die allgemeine europäische Lage bestimme naturgemäß die Themen für eine nützliche Prüfung und eine fruchtbare Fühlungsnahme. Das Zusammentreffen Cianos mit den Leitern der deutschen Politik habe weder platonischen noch demonstrativen Charakter, sondern sei ein Element der Aktion und der Zusammenarbeit zwischen zwei Ländern, die in der Lage seien, verschiedene große und kleine Fragen des gegenwärtigen Europa unter dem gleichen Gesichtspunkt zu betrachten.

Die italienisch-deutsche Freundschaft sei einer der wenigen stark gebliebenen Stützen des europäischen Friedens, da sie zum Gleichgewicht dieses Kontinents beitrage. Weder Deutschland noch Italien wünschten, die Probleme ohne oder gegen die Gesamtheit der anderen europäischen Staaten zu lösen, aber sie müßten auch dem bösen Willen Rechnung tragen, mit dem jene Staaten den wichtigsten Fragen gegenübergetreten seien, sowie dem geringen Gerechtigkeitssinn, den sie bei den geschweiften Lösungsversuchen gezeigt hätten.

Letztere hätten Schiffbruch erlitten, da man weder die Rechte Italiens noch jene Deutschlands habe berücksichtigen wollen. Der Wiederaufbau Europas, den man nun seit 15 Jahren anstrebe, könne nicht begonnen werden, wenn man nicht mit realistischem Sinne Deutschlands und Italiens Stellung auf dem internationalen Gebiete anerkenne. Wenn aber ein allgemeiner Wiederaufbau bis jetzt ausgeblieben sei, dann dürfe niemand überrascht sein, wenn Rom und Berlin unter sich einen

Plan für eine einträchtige friedliche Aktion

verwirklichen. Das römische Mittagblatt „Tevere“ schreibt u. a., die Ereignisse, die in der letzten Zeit das Leben Europas in so einschneidender Weise durcheinandergebracht hätten, hätten das durchaus nicht zufällige Zusammenkommen der von den beiden Ländern befolgten Politik nur noch mehr zur Geltung gebracht. Wenn die zwischen den beiden Regimen bestehende Sympathie diese Uebereinstimmung in einigen Punkten noch deutlicher gemacht habe, so sei es doch vor allem die sachliche Uebereinstimmung ihrer allgemeinen Anschauungen über das alte Europa, die dem deutsch-italienischen Einvernehmen eine tiefe und aktive Bedeutung aeben.

Deutsch-italienische Aussprache

Auslandstimmen zum Besuch des Grafen Ciano

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Dienstagabend zum Besuch der Reichsregierung in Berlin eingetroffen, wo ihm ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde. Auf der Reise war der Minister bereits in München auf das freundschaftlichste bewillkommen worden.

Eine große Menschenmenge war auf dem Bahnhof erschienen, darunter sehr zahlreich die Angehörigen der italienischen Kolonie in München. Eine Abordnung des Münchener Fascio und der Münchener Jugendgruppe des Fascio waren mit ihren Fahnen angetreten.

Zum Empfang des Grafen erschienen von italienischer Seite u. a. der italienische Botschafter in Berlin, Alfollco. Von deutscher Seite empfingen den Gast Reichsminister Dr. Frank, Reichsleiter Oberbürgermeister Fiebler, Hauptamtsleiter Dr. Dresler, Polizeipräsident von Eberstein, Vertreter des Reichspropagandaministeriums, Landesstelle München-Oberbayern, der Landesregierung und der Gauleitung.

Nach Ankniff des Zuges wurde der Minister herzlich begrüßt und dann in den Königssalon geleitet. In Begleitung des Außenministers befanden sich der Generaldirektor für die europäischen Angelegenheiten, Gesandter

Buti, der Generaldirektor für die allgemeinen Angelegenheiten, Gesandter Graf Vitelli, und der persönliche Referent des Außenministers, Commendatore Anuso. Im Königssalon unterhielt sich Graf Ciano in angeregtester Weise mit Reichsminister Dr. Frank, Oberbürgermeister Fiebler und den anderen deutschen und italienischen Herren.

Um die Mittagszeit setzte der Minister die Reise nach Berlin fort. Der Münchener Fascio und die Jugendgruppe hatten vor dem Salonwagen Aufstellung genommen und brachten Hochrufe auf Graf Ciano, den Duce und Adolf Hitler aus. Der italienische Außenminister besaß nach herzlicher Verabschiedung zusammen mit Reichsminister Dr. Frank und Hauptamtsleiter Dr. Dresler, die ihn nach Berlin begleiteten, den Zug. Bei der Abfahrt brachten ihm die italienischen Formationen begeisterte Kundgebungen dar.

Der Empfang Cianos in Berlin

Am Dienstag gegen 20 Uhr traf der italienische Minister des Aeußern, Graf Ciano, zu einem offiziellen Besuch der Reichsregierung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein. In seiner Begleitung befanden sich die Gesandten Buti,